

Inhalt

Prolog | 9

Lied eines afghanischen Geschichtenerzählers | 9

Einleitung: Frieden repolitisieren und dekolonialisieren | 11

FORSCHUNG DEKOLONIALISIEREN

Die Notwendigkeit und die Schwierigkeit, dekolonial zu forschen | 17

Produzierte Nichtexistenz von Wissen 17 | Dekolonialisierung von Wissen 19 | Verwickelt: Wissenschaft und Kolonialismus 24 | Ausbeutende Forschung 27 | Wissenschaft als Kampfgebiet der Dekolonialisierung 29 | Schwierigkeiten kultur-überschreitender Forschungen im neokolonialen Kontext 32 | Relationale Epistemologie 36 | Ethisch-methodische Forschungsgestaltung 38 | Koloniale Interventionskultur in Kabul 41 | Antikoloniale, anti-islamistische Basisorganisationen vs. Zivilgesellschaft 45 | Kolonialität des Denkens 49 | Schreiben dekolonialisieren 51

Dekoloniales Forschungsdesign? | 57

Forschungsinteresse: ausgeschlossenes Wissen 57 | Problematische Scheuklappen 61 | Fragen und gemeinsame Ziele 64 | Einschränkungen und Hindernisse 65 | Forschungsverlauf: Vier Jahreszeiten 68

KRITIK DES LIBERALEN PEACEBUILDING

Kritik des liberalen Friedens | 91

Liberaler Frieden: ein Geschenk? 91 | Peacebuilding und die Theorie des liberalen/demokratischen Friedens 92

SAAJS – Social Association of Afghan Justice Seekers | 97

Victims' families im Kampf für die kollektive Aufarbeitung 97 | Über die verhinderte Aufarbeitung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit schreiben 98 | Der Zusammenschluss der Victims' Families – Gründungsgeschichte 100 | Die Erinnerungen der Kriege anerkennen statt Salz in die Wunden streuen 103 | Trotz Bedrohungen: Landesweite Organisierung der Opfer für Gerechtigkeit 105 | Transitional-Justice-Frage nach der Intervention 2001: Bonn Agreement 109 | Schritte zu Transitional Justice: Bevölkerungsbefragung und Aktionsplan 115 | Selbststamnestierung der „blood-stained hands“ 117 | Die Forderungen der Justice Seekers 122 | Proteste und Organisierung trotz Unterdrückung der Vergangenheitsaufarbeitung 125 | SAAJS aktiv in der Transitional Justice Coordination Group 128 | Gerichte

und Gerechtigkeit 130 | Politische Interventionen gegen den offiziellen „Friedensprozess“: Victims’ Jirga 132 | Perspektive der Opfer: Hörbar gemacht für die internationalen Entscheider*innen 140 | Versöhnungs- und Friedensprozess vor Gerechtigkeit und ohne die Gesellschaft? 143 | Die Menschen selbst werden die Veränderungen durchsetzen: Druck von der Straße 150 | Politische Handlungsräume 157

Hezbe-Hambastagi/Solidaritätspartei Afghanistan (SPA) | 161

Das Profil einer demokratischen, fortschrittlichen Partei 161 | Eine Partei für basispolitische Arbeit 162 | Basisarbeit trotz Bedrohungen und Ermordung 164 | Frauenkampf versus „geschenkte“ Frauenbefreiung 166 | Solidarität mit anderen Befreiungskämpfen und Bewegungen 170 | Progressive Bündnisse machen 173 | Hoffnungslosigkeit durchbrechen – gegen Kriegsverbrechen des US-Militärs demonstrieren 176 | Eine Bewegung gegen Besatzungspolitik aufbauen 178 | Die Analyse der Besatzungssituation 180 | Solidarisch verbinden für den Aufstand 182 | Die Kriegsverbrecher in der Regierung vor Gericht bringen 185 | Todesdrohungen wegen Verunglimpfung des Jihad 188 | Linke Mujaheddin der 1980er Jahre 191 | Kein Raum für Forderungen nach Transitional Justice 195 | „We don’t want to study under the name of Rabbani“ 197 | „Die Menschen werden die Kriegsverbrecher verfolgen“ 199

RAWA – Revolutionary Association of the Women of Afghanistan | 203

Frauenorganisierung seit 1977 203 | Bewegungsgeschichte seit den 1960er Jahren 204 | Bildung als revolutionärer Weg 209 | Konspirativität: Langsam und sicher das Land revolutionieren 216 | Basisdemokratische, dezentrale Organisationsstruktur 219 | Die April-Revolution überleben 222 | Frauen im Widerstand gegen PDPA-Regime und sowjetische Besatzung 226 | RAWAs frühe Warnungen vor den fundamentalistischen Mujaheddin 234 | Basisorganisierung in den Flüchtlingslagern 236 | Offensive Schritte für öffentliche Sichtbarkeit 237 | Dokumentation der Verbrechen der Jihadis an der Macht 238 | Im Westen ignoriert: Kampf gegen die Fundamentalisten an der Macht 244 | RAWA macht weiter unter der Herrschaft der Taliban 246 | RAWAs aufrechter Gang durch das Jahr 2001 249 | Demaskierung fundamentalistischer Verbrecher – Kampf seit über 30 Jahren 263 | Das Militär bringt keine Lösung 268 | Keine „befriedete Familie“ mit den Taliban 277 | Katastrophe für Frauen trotz Verfassungsrechten 282 | Vorzeigefrauen 284 | Gegen ethnische Spaltungen und Konsumversprechen 289 | Korrumpte Intellektuelle und Experten 292 | Ein Aufstand wird Freiheit und Rechte bewirken 299 | Das Wichtigste: die Kriegsverbrecher vor Gericht bringen 301

AHRDO – Afghanistan Human Rights and Democracy Organization | 305

Geschichten müssen erzählt werden 305 | NGO-Gründung mit „größtmöglichen Abstand zum NGO-Geschäft“ 308 | Demokratisierung von den Graswurzeln und mit den Marginalisierten 312 | Die Sichtweisen der Kriegsopfer in den Mittelpunkt rücken 314 | Einen Weg zum Ausdruck der Erinnerung finden 316 | Künstlerische Menschenrechtsarbeit und die Selbstorganisierung der Kriegsopfer 319 | Künstlerisch-politische Organisierung für Transitional Justice 322 | Legislatives Theater für Frauenrechte 326 | AH7808 – ein klassisches Theaterstück, das Warlords nicht dulden 329 | Politikberatung und Theater zum Afghanistan-Gipfel 2011 332 | Die Geschichten von Sarghona, Abdul Alim und anderen Opfern von Krieg und Unterdrückung 334

KONTROVERSEN UND KONSEQUENZEN

Kontroverse Friedensbegriffe | 345

Aufgedeckte Kontroversen zum liberalen Frieden 345 | Spannungen zum liberalen Frieden 347 | Kontroversen und Kontraste – wider den Monolog des liberalen Friedens 348 | Kontroverse 1: Demokratie als Wahlen vs. Demokratie „von unten“ 350 | Kontroverse 2: Befähigung zu liberalen Staatsbürgern vs. Geschichte demokratischer Ideen und Kämpfe weiterführen 361 | Kontroverse 3: Friedensprozess als Powersharing vs. kein Frieden ohne Gerechtigkeit 372 | Konsequenzen 378 | Besser und effizienter intervenieren? 379 | Vom simulierten liberalen Frieden zum Gewaltmonopol mit simulierter sozialer Legitimität 380 | Sozial, kultursensibel und partizipativ intervenieren 383 | Liberalen Frieden als ein koloniales Projekt des Krieges ablehnen 385 | Dekolonialisierung der Denkräume für globale Politik 390

Friedens- und Konfliktwissen dekolonialisieren | 395

Literatur | 401

Interviews | 441

